

Tätigkeitsbericht des Vereins Leben Lernen e. V. Haushaltsjahr 2012

Der Verein Leben Lernen e. V. besteht seit 1979. Er ist im Vereinsregister Charlottenburg eingetragen und hat seinen Sitz in 10827 Berlin, Ebersstraße 15a. Sein Dachverband ist das Diakonische Werk Berlin Brandenburg.

Zielgruppe des Vereins sind Mädchen und junge Frauen sowie Jugendliche und junge Mütter, die Hilfe und Unterstützung für sich und ihr Kind benötigen. Während der Zeit der Unterbringung in der Einrichtung soll die Klientin auf ein eigenständiges Leben vorbereitet werden. Individuelle Bedarfsorientierung ist ein wesentlicher Bestandteil der pädagogischen Arbeit.

○

Im Haushaltsjahr 2012 wurde der gesamte Verein und alle seine Mitarbeiterinnen nachhaltig erschüttert, als im September am Standort Mutter-Kind-Wohnen in der Schöneberger Crellestraße ein 8 Monate altes Kind gewaltsam zu Tode kam. Der Tod eines Kindes ist immer furchtbar, der Tod eines Kindes in unserer Einrichtung ein unerträglicher Gedanke.

Neben der strafrechtlichen Aufarbeitung des Todesfalles, die zu einer Verurteilung des Kindesvaters wegen Totschlags führte, nahmen wir gemeinsam mit unserer Einrichtungsaufsicht bei der Senatsverwaltung eine genaue Prüfung der Begleitumstände vor. Veränderungsvorschläge, die hier entstanden, wurden von uns Zeitnah umgesetzt.

○

Im Haushaltsjahr wurde die Betreuungsarbeit über die Entgeltfinanzierung in den folgenden Bereichen umgesetzt:

- 🕒 Betreutes Mädchenwohnen, Ebersstr.15a, 10827
- 🕒 Mutter-Kind-Projekt, Bethaniendamm 21, 10997 Berlin
- 🕒 Mutter-Kind-Wohnen, Crellenstr.11, 10827 Berlin

Die Beratungsstelle, das Patenprojekt und FuN werden teilweise durch Eigenmittel finanziert.

I.Entgeltfinanzierte Bereiche

Betreutes Mädchenwohnen

Das Betreute Mädchenwohnen bietet 20 Wohnplätze in 2-3-Zimmerwohnungen für Mädchen und junge Frauen ab 15 Jahren, die von Zuhause, aus dem Heim, von der Trebe, aus Jugendwohngemeinschaften oder Kriseneinrichtungen kommen. Die Unterbringung erfolgt nach §§ 27, 34, 35 sowie 41 Sozialhilfegesetzbuch (SGB) VIII. Das Belegungsoll liegt bei 93 %. Die Belegung lag im Berichtszeitraum bei 85,66 %. Die Belegung erfolgt durch unterschiedliche Jugendämter von Berlin. Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 30 Mädchen und junge Frauen betreut.

Die Mädchen werden in ihrem Bestreben unterstützt, sozial konstruktiv zu leben und eine eigenständige und eigenverantwortliche Lebensführung zu entwickeln. Gleichermäßen wichtig ist es, die Mädchen in ihrer schulischen und beruflichen Ausbildung zu fördern. Fast alle Mädchen befinden sich in Schul- bzw. Ausbildungsverhältnissen, in berufsvorbereitenden Lehrgängen, in Schulprojekten und zeitweise in Praktika.

Regelmäßig finden verschiedene Gruppenveranstaltungen z. B. zum Thema Energiesparen sowie Gruppenangebote (gemeinsames Essen, Kino- und Theaterbesuche) für die jungen Frauen statt. Im Kalenderjahr 2012 fuhren zwei Mitarbeiterinnen mit sechs Mädchen in den Herbstferien auf eine einwöchige Gruppenreise nach Prag. Es war das erste Mal, dass eine Städtereise organisierte wurde und sie lief sehr erfolgreich. Die Jugendlichen lernten schnell sich in der Stadt zu orientieren und konnten auch das Besichtigungsprogramm gut annehmen.

Das Team besteht aus 8 sozialpädagogischen Fachkräften mit unterschiedlichen Zusatzqualifikationen.

Im Berichtszeitraum gab es ausschließlich im Rahmen des Betreuten Wohnens Betreuungsfälle als Nachsorge.

Zuhause mit Kind

Ehemals Mutter-Kind-Projekt

Die Mutter-Kind-Einrichtung nimmt Schwangere sowie Mütter ab 16 Jahren auf. Die Unterbringung erfolgt in der Regel nach § 19 SGB VIII. Zuhause mit Kind hält im Berichtszeitraum 11 Plätze nach SGB VIII §19 und 1 Platz, in Mischfinanzierung SGB XII Einrichtungshilfe und SGB VIII vor.

Das Belegungsoll liegt bei 91%.Der Belegungsdurchschnitt lag 2012 bei 92,84 %. Die Belegung erfolgt durch verschiedene Jugendämter von Berlin und Brandenburg. In diesem Haushaltsjahr wurden 8 Frauen entlassen. Es gab 49 Anfragen durch die Jugendämter, so dass es im Jahr 2012 zu 7 Neuaufnahmen kommen konnte. Das Angebot des Mutter-Kind-Projektes umfasst neben der direkten Beratungs- und Betreuungsarbeit mit der Mutter den internen Kinderbereich und die interne Krisenbetreuung der Kinder durch eine Kollegin mit einer Pflegeurlaubnis.

Das Gesamtteam besteht aus 11 Mitarbeiterinnen mit unterschiedlichen Qualifikationen: Diplom- Sozialpädagoginnen, Diplom- Pädagoginnen, Erzieherinnen und Heilpädagoginnen und einer Kinderkrankenschwester. Im Focus der Arbeit steht die Stärkung der Mutter-Kind-Bindung. Dabei wird der Hilfeprozess individuell im Spannungsfeld von Fördern und Fordern konzipiert. Ziel der Betreuung ist die Verselbständigung der jungen Mutter mit ihrem Kind.

Wenn dieses nicht erreicht werden kann, dann erarbeiten die Mitarbeiterinnen alternative Perspektiven für die Mütter und die Kinder, gegebenenfalls müssen die Kinder fremd untergebracht werden. Im Berichtszeitraum wurden vermehrt Clearingfälle untergebracht, in denen es darum ging, die Erziehungsfähigkeit der Mutter zu prüfen und den Schutz der Kinder zu sichern.

Es kam zu einer Inobhutnahme durch das Jugendamt.

Die Arbeit mit den Drogen konsumierenden Frauen ist weiterhin eine spezielle Ausrichtung der Einrichtung. Die Gruppenpädagogik ist ein wichtiger Bestandteil unserer Einrichtung. Es finden regelmäßige Gruppenangebote wie Mutter-Kind-Frühstück, Soziale Kompetenzgruppe, Babygruppe, Mutter-Kind-Spielgruppe, wöchentliche „Freitagsrunde“ und das gemeinsame Kochen mit den jungen Frauen statt.

Das Projekt ist eng vernetzt mit verschiedenen Drogenberatungsstellen, Drogentherapieeinrichtungen sowie mit niedergelassenen Psychiatern und Psychotherapeuten.

Mutter-Kind-Wohnen

Der Tod des Kindes in unserer Einrichtung, dieses furchtbare Ereignis, prägte das Projekt nachhaltig. Neben der Trauerarbeit aller Kolleginnen des Teams, mussten die übrigen Bewohnerinnen mit ihren Kindern gestützt werden. Es ist dem Team Mutter-Kind-Wohnen mit Unterstützung des Vorstands gelungen, diese schwere Krise gut zu bewältigen.

Das Mutter-Kind-Wohnen bot im Jahr 2012 14 Frauen und deren Kinder Plätze an. Die Unterbringung erfolgt nach § 19 SGB VIII. Das Belegungssoll lag bei 93 %. Die prozentuale Belegung im Berichtszeitraum betrug 80,89 %.

Im Berichtszeitraum wurden 10 Hilfen beendet , sowie 7 Neuaufnahmen durchgeführt. Nach September gab es 2012 nur noch eine Aufnahme ab dem 1.11.12.

Aufgrund der schwierigen Situation nach dem Todesfall, wurden 2 Monate keine Bewerbungsgespräche geführt, obwohl es schon ab Oktober wieder vermehrt Anfragen der Jugendämter gab.

Wegen des Vorfalls beendete Neukölln eine von uns betreute Hilfe.

Einen Monat nach dem Vorfall wurde durch uns eine Hilfe beendet, nachdem es zu einer kurzzeitiger Inobhutnahme mit Hilfe der Krisenstelle von *Zu Hause mit Kind* gekommen war. Mutter und Kind wurden danach in eine 24-Stunden-Einrichtung verlegt.

Hervorzuheben ist, dass alle übrigen Bewohnerinnen (7) uns das Vertrauen aussprachen und trotz der belastenden Situation nicht aus dem Projekt ausziehen wollten.

Nach dem gewaltsamen Tod des Kindes in unserer Einrichtung überprüften alle Bezirksämter, mit Ausnahme eines Jugendamtes, die bei uns betreuten Familien. Alle zuständigen Sozialarbeiterinnen bestätigten die gute Zusammenarbeit, waren zufrieden mit dem Ergebnis ihrer Kontrollbesuche und sprachen sich für eine weitere vertrauensvolle Zusammenarbeit aus.

Wir wurden von den Bezirksämtern Tempelhof - Schöneberg, Friedrichshain-Kreuzberg, Neukölln, Charlottenburg-Wilmersdorf, Mitte, Steglitz – Zehlendorf und Reinickendorf belegt.

Das Gesamtteam besteht aus acht sozialpädagogischen Fachkräften mit unterschiedlichen Qualifikationen (Dipl.-Sozialpädagogin, Pädagogin, Psychologin) und unterschiedlichen Stellenanteilen sowie einer Verwaltungskraft.

Vorrangiges Ziel ist es, die Mütter auf ein eigenständiges Leben mit dem Kind vorzubereiten. Hierbei wird darauf hingewirkt, die Mütter für die Bedürfnisse und Entwicklungsphasen der Kinder zu sensibilisieren.

Neben der Beratungs- und Betreuungsarbeit zur Unterstützung der Mutter-Kind-Beziehung liegt im Mutter-Kind-Wohnen der Focus darauf, die Frauen bei ihrer beruflichen Perspektive zu begleiten.

In der Regel besuchen die Kinder in der Nähe gelegene öffentliche Kindertagesstätten.

Ambulante Hilfen

Im Berichtszeitraum gab es ausschließlich im Rahmen der stationären Wohnprojekte ambulante Hilfen über Fachleistungsstunden als Hilfe zur Verselbständigung.

II. Nicht entgeltfinanzierte Projekte des Vereins

Drei Projekte werden durch Zuwendungen oder ehrenamtliche Arbeit ermöglicht:

Beratungsstelle für Mädchen, junge Frauen und junge Mütter

Die Beratungsstelle für Mädchen, junge Frauen und junge Mütter in Tempelhof-Schöneberg, erfüllt auf der Grundlage von §8 und §9 KJHG und §13 Abs.1 SGB VIII in Verbindung mit den §§11 und 13 und § 77 SGB VIII Aufgaben der Jugendhilfe. In diesem Rahmen findet die ambulante Beratungsarbeit unter dem Blickwinkel der individuellen und gesellschaftlichen Lebenszusammenhänge der Mädchen statt und beinhaltet Beratung, Unterstützung und Krisenintervention bei unterschiedlichen Problemlagen. Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 819 Beratungsgespräche durchgeführt (ohne Schulsozialarbeit).

Das Angebot der Beratungsstelle richtet sich an ausländische und deutsche Mädchen ab 12 Jahren, die sich in Krisensituationen befinden. Bei Bedarf werden auch Eltern, Partner_innen, Lehrer_innen und sonstige enge Bezugspersonen in die Beratung mit einbezogen. Dieses spezifische Angebot richtet sich auch an Fachkräfte und wird von Lehrer_innen, Schulsozialarbeiter_innen, Erzieher_innen, Einzelfallhelfer_innen in Anspruch genommen.

Ein weiteres Angebot ist die aufsuchende Beratungsarbeit in Mädchentreffpunkten, Ausbildungseinrichtungen und in Schulen.

Das Beratungsangebot ist kostenlos, anonym und basiert auf Freiwilligkeit.

Die Probleme und der Unterstützungs- und Hilfebedarf der Mädchen/jungen Frauen und jungen Mütter sind vielschichtig. Sie reichen von gestörtem familiären Umfeld, Gewalterfahrungen, Essstörungen, Selbstverletzung, Integrationsproblemen aus bikulturellem Umfeld, Vereinbarkeit von Kind/Beruf, über Berufsorientierung, Ausbildungsplatz- Wohnungs- und Therapieplatzsuche, bis hin zu längerfristiger Begleitung in regelmäßigen Gesprächen.

Zwei Beraterinnen besetzten in diesem Jahr je eine 30 Stundenstelle/Woche.

Finanziert wurden die Personalkosten durch das Bezirksamt Tempelhof/ Schöneberg Abt. Jugendförderung mit 48,5 WST (38,5, WST sowie zusätzlich 10 WST für Auszugsberatungen). Mit 4 WST über das Netzwerk Alleinerziehende (Bundesförderung über BBZ Berlin), sowie mit 10 WST über das MINT-Projekt (Senatsförderung über BBZ Berlin) bis 31.7.12 .

Ab 1.8. übernahm der Verein Leben Lernen e.V. die Kosten für die fehlenden 7,5 WST.

Über Mittel des Europäischen Sozialfonds und Honorarmittel der Integrierten Sekundarschule Ringstrasse arbeitet eine Beraterin 28,5 Stunden/Woche in der Schulsozialarbeit.

Die Stiftung Kinder in Not spendete uns dankenswerterweise 5.735,46 Euro, wovon eine geringfügig beschäftigte Stelle bezahlt wurde.

Eine Kraft ist im Rahmen der Bürgerarbeit über Goldnetz e.V. für zusätzliche Bürotätigkeiten weiterhin beschäftigt gewesen.

Das Patenprojekt - eine Kooperation mit PIK gGmbH (Pflegekinder im Kiez) gefördert von Aktion Mensch

Im Mai 2012 endete die Förderung durch Aktion Mensch und damit auch die Kooperation mit der PIK gGmbH. Die Räume in der Fichtestraße wurden aufgelöst. Es gab ein Abschiedsfest in den Räumen von PIK. Die PatInnen wollen einen eigenen Verein gründen, um das Patenprojekt in Eigenregie weiter zu führen.

Das Projekt FuN

Nach wie vor können sich in einem vom Bezirksamt zur Verfügung gestellten Raum selbstorganisierte Krabbelgruppen aus der Nachbarschaft treffen. Das Team von Mutter-Kind-Wohnen organisiert die Vergabe des Raums.

Öffentlichkeitsarbeit/Fortbildung

Neben der Betreuungs- und Beratungsarbeit arbeiten die Mitarbeiterinnen des Vereins in folgenden Gremien der Jugendhilfe und in Fachverbänden mit und leisten Lobbyarbeit für das Klientel:

Fachverband Ev. Erziehungshilfen Berlin-Brandenburg e.V.
Mutter Kind Arbeitskreis Berlin
EREV (BAG der evangelischen Mutter –Kind Einrichtungen)
RAG Schöneberg-Süd und RAG Tempelhof
Jugendhilfeausschuss Tempelhof-Schöneberg
Berliner Rechtshilfefond Jugendhilfe e. V. (BRJ)
Psychoziale AG Tempelhof Schöneberg
FAG Mädchen Tempelhof- Schöneberg
AK Jugendberufshilfe/Jugendsozialarbeit Tempelhof-Schöneberg
AK Jugendarbeit Tempelhof-Schöneberg
AG 78 Kreuzberg-Friedrichshain
Planungsgruppe Stationäre Hilfen Kreuzberg
DW Trägerversammlung

Zahlreiche Mitarbeiterinnen nahmen an Fachtagungen, Seminaren und Fortbildungen teil.

Einzelne Mitarbeiterinnen absolvieren Ausbildungen wie z. B. zur Paar-, Familien- und Dramatherapeutin, Tanztherapeutin und psychoanalytischen Kinder- und Jugendtherapeutin.

Alle Projekte arbeiten intensiv an ihrer Qualitätsentwicklung und werden regelmäßig supervidiert.